

Nachhaltigkeitspreis für den ADFC KV NDH

Im Juni haben wir den Nachhaltigkeitspreis des Landkreises Nordhausen erhalten. In der Laudatio wurde betont, dass sich der Verein seit 25 Jahren zur Aufgabe gemacht hat, „im Interesse der Allgemeinheit den Fahrradverkehr und die Belange unmotorisierter Verkehrsteilnehmer zu fördern, ...“ und dies auch bei entsprechenden Gelegenheiten umsetzt.

Dieser aus der Satzung des Landesverbandes Thüringen stammende Satz zeigt, dass mit der Preisverleihung das Engagement des gesamten ADFC gewürdigt wird.



Preisverleihung: LR Hr. Jendricke, Jörg Mohs, Werner Schubert, Lothar Burkhardt, Renate Gruben, Landtagspräsidentin Fr. Keller (v.l.n.r)

Foto: Eva-Maria Wiegand, nnz-online 17.6.2022

Es hat trotzdem Jahre gedauert, bis wir nicht nur als Verein von Freizeitradlern betrachtet wurden. Mittlerweile werden wir als Träger öffentlicher Belange bei diversen Straßenbaumaßnahmen etc. angehört. Zudem wirken wir am Mobilitätskonzept der Stadt und dem Radwegekonzept des Landkreises mit.

Eine materielle Seite hatte der Preis (500 €) ebenfalls. Es passte zeitlich genau zu unserer Absicht, für das Jugendclubhaus (u.a. unserer Monatstreff) einen ordentlichen Fahrradständer zu beschaffen.

Das Ilfelder Tal – für Radfahrer tabu ?

Als Tor zum Harz hat dieses Tal große Bedeutung. Hier verläuft die B4 in den Oberharz, ab Netzkater die B81 in den Ostharz und auch die Harzquerbahn nutzt diesen Gebirgseinschnitt, der durch das Flüsschen Bere geschaffen wurde.

Touristisch und für die Naherholung hat die Region viel zu bieten - abwechslungsreiche Wanderwege, Freibad, Schaubergwerk „Rabensteiner Stollen“, Ausflugsgaststätten u.a..

Seit Jahren ist leider zu erkennen, dass sich die Bedingungen für das Radfahren in diesem Bereich stetig verschlechtert haben. Vor dem Radfahren auf den Bundesstraßen ist aus Sicherheitsgründen abzuraten. Der vor Jahrzehnten noch relativ gut zu befahrende Weg unmittelbar neben der Bahntrasse ist teilweise in sehr schlechtem Zustand. Er wächst zu, stellenweise verläuft ein Trampelpfad auf der Kabeltrasse der Bahn, wo bereits Abdeckungen fehlen usw..

Welche Lösungen gäbe es? Ein straßenbegleitender Radweg wäre wegen der örtlichen Gegebenheiten zu aufwendig, zumal es den o.g. Weg an der Bahn als Alternative gibt. Dabei wäre es an der Zeit, dass sich wegen der unterschiedlichen Zuständigkeiten und Eigentumsverhältnisse alle Verantwortlichen an einen Tisch setzen.

Vielleicht bringt das künftige Radwegekonzept den nötigen Impuls.

Lothar Burkardt

Radurlaub in Flandern

Nach zwei Jahren Coronapause haben Mitglieder und Freunde des ADFC KV Nordhausen die bereits 2020 geplante Radreise nach Belgien erneut in Angriff genommen. In 14 Tagen wurde Flandern von zwei Standorten aus erkundet. Leider hat sich aus verschiedenen Gründen das Chartern eines Busses mit Fahrradanhänger für die An- und Abreise nicht gerechnet. Deshalb erfolgte dieser Teil der Reise individuell und teils in Fahrgemeinschaften.

An jedem Tag waren individuelle Ausflüge allein oder in Gruppen möglich. Die Tourenplanung wurde meist am Vortag gemacht. Dabei konnten auch die unterschiedlichen Klassen E-Bike oder „Bio-Bike“ berücksichtigt werden. Das Knotenpunktsystem im Zusammenhang mit der App „Fietsknoop“ machte das Ganze zudem einfach. Zusammen mit dem gut ausgebauten Radwegenetz waren die Tagesausflüge immer ein Genuss. Bei den Unterkünften war für jeden Geldbeutel bzw. Wunsch etwas dabei - Chalets (Bungalows), Wanderhütten und Zelte. Zumal Belgien nicht unbedingt preiswert ist. Professionell und mit Geduld hat unser Mitglied Dirk de Gooijer die Buchungen und die notwendigen Änderungen erledigt. Der erste Campingplatz befand sich in Jabece, unweit von Nordsee und Brügge, und so boten sich ausreichende Tagesziele an. Brügge mit seinem mittelalterlichen Stadtkern muss man gesehen haben.

Die vielen Kanäle und Bauwerke (Stadttoore, Türme, Marktplatz etc.) prägen den Charakter der Stadt. Auch Bier und Schokolade, wofür Brügge auch bekannt ist, machten klar, dass es nicht bei einem Besuch bleiben sollte. Die Touren in der anderen Richtung zur Küste nach Ostende und de Haan vorbei an Schlössern und Windmühlen waren ebenfalls tolle Erlebnisse.

Am zweiten Standort in Zele, ca. 60 km vor Brüssel, nutzten wir auch einen sehr schönen Campingplatz. Von dort ging es auf herrlichen Radwegen an der Schelde entlang in die Stadt Gent, die mit der Burg Grafenstein und mittelalterlichem Stadtkern, mit Brügge um den Schönheitspreis ringen könnte.

In Brüssel (mit Bahnfahrt) hatten wir eine Führung aus erster Hand. Dirk, der mehrere Jahre hier gelebt hat, gab ausführliche Erläuterungen bei einem Stadtrundgang (Atomium, Manneken Pis, Grotemarkt, Jubelpark und Europaviertel u.a.). Auch Antwerpen mit seinem historischen Hauptbahnhof, der eher einer Kathedrale ähnelt, und das Rathaus in Leuven waren unvergessene Momente.

Renate Gruben, Jörg Mohs



An der Nordseeküste ...